

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Zeitung für den „Verband Rheingauer Naturwein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Die „Rheingauer Weinzeitung“ erscheint am 1. u. 15. jeden Monats im Freiversand an die Interessenten. Auch kann die „Rheingauer Weinzeitung“ durch Kreuzbandbezug fest bestellt werden und beträgt der Bezugspreis in diesem Falle 75 Pfg. pro Vierteljahr. **Anzeigen:** die 9-gespaltene 24 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pfg. „Arbeitsmarkt“ und gewerbliche Anzeigen derselben Zeilenbreite 2 Pfg. Schriftleiter und Herausgeber: **Otto Etienne, Destrach** im Rheingau.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 8924.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destrach. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destrach i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nr. 11.

Destrach, Eltville und Wiesbaden, 1. Juni 1935.

33. Jahrgang.

Zur Lage.

Nebenwachstum im Rückstand, keine Änderung des ruhigen Weingeschäftes.

Das Wachstum der Reben ist infolge des ungünstigen Witterungsverlaufes der letzten Wochen im Rückstand geblieben. Diese Entwicklung hatte allerdings das günstige Ergebnis zur Folge, daß die Einwirkungen des Frostes der 2. Mainacht nur in ganz wenigen Bezirken, so z. B. in Franken, stellenweise auch in der Pfalz, größeren Schaden anrichten konnten. Die Arbeiten im Weinberg sind an sich weit fortgeschritten, im wesentlichen kommen in diesen Wochen die Neuanlagen zum Abschluß.

Im Weingeschäft bleibt es bei der stillen Haltung. Der Handel ist in diesen Wochen stark durch die Versteigerungen in Anspruch genommen, die in fast allen Weinbaugebieten, mit Ausnahme von Württemberg und Baden, stattfinden. Zu dieser Zeit liegt denn auch das Aufkaufsgeschäft in den Konsumweingebieten still. Ob allerdings von dem Verlauf der Versteigerungen, deren typisches Kennzeichen ist, daß für gute Mittelweine und beste Rieslingweine verhältnismäßig gute Preise bei nicht sehr großen Umsätzen erzielt werden, während das Interesse für kleine Konsumweine recht schwach ist, im Laufe der Zeit größere Anregungen auf das übrige Weingeschäft ausgehen werden, ist fraglich. Die Aufkaufstätigkeit des Handels war vereinzelt besser, so in manchen Gegenden von Baden und Franken.

Die Tätigkeit des Versandhandels verläuft in den bisherigen Bahnen. Der Weinverbrauch in den Gaststätten aller Art scheint sich stetig zu halten, kann aber im wesentlichen aus den Vorräten des Handels gedeckt werden.

Das Exportgeschäft läßt dagegen sehr zu wünschen übrig, wenn auch hier hin und wieder Anfragen für bessere Mittelweine vorliegen.

Frostschäden in fast sämtlichen Weinbaugebieten, aber unverändert ruhige Haltung des Weinmarktes.

Nach der ersten Maifrostnacht hat dieses kalte Frühjahr noch weiteren Frost mit sich gebracht, der stellenweise beachtliche Schäden trotz der überall mit großen Bemühungen durchgeführten Frostabwehr bereitet hat. Größere Schäden sind vor allen Dingen in den niedrigen Gebieten Rheinhessens und an der Nahe, ferner auch in Franken, stellenweise auch in der Pfalz und an der Mosel aufgetreten. Der Rheingau und Mittelrhein scheinen vom Frost verschont geblieben zu sein. (?) Eine Schätzung des bisherigen Ernteaussalles ist noch nicht möglich. Ein weiterer Schaden ist durch die stellenweise auftretende Kräusellkrankheit, vorwiegend in der Pfalz, eingetreten. Im übrigen wird der Ansaß an den Reben als sehr gut bezeichnet, wenn auch im ganzen der Stand der Reben infolge des verspäteten Wärmeeintrittes zurück ist. Alle notwendigen Weinbergsarbeiten, auch soweit sie die bereits nötige Schädlingsbekämpfung betreffen, werden mit großer Sorgfalt durchgeführt.

Im Weingeschäft ist die Lage wenig verändert. Selbst die Frostschäden haben bisher kaum eine Anregung ausgelöst, da die Vorräte bei der Winzererschaft noch sehr beachtlich sind, ganz besonders in Konsumweinen, die den überwiegenden Teil des Angebotes ausmachen. Die Nachfrage ist ruhig, wenn auch gelegentlich ein lebhafteres Bezugsgeschäft für die Monate des Fremdenverkehrs und der ländlichen Feste festzustellen ist. Die Umsätze betreffen hauptsächlich die mittleren Konsumweine. Auch die Seltfabriken sind, allerdings nur mit einem Bedarf für billige Weine, vornehmlich in der Pfalz, in das Geschäft wieder eingestiegen. Qualitätsweine, die im Rahmen der Unterbringungsmöglichkeiten, aber auch, wie es wieder die Rheingauer Weinversteigerungen gezeigt haben, als Seltenheitswert begehrt und dementsprechend gut bezahlt, wobei es sich hier um kleine Mengen handelt. Eine ähnliche Erscheinung ist an der Pfälzischen Mittelhaardt festzustellen, wo im übrigen das freihändige Geschäft, ebenso wie im Rheingau, recht ruhig geblieben ist. Nur an der Mosel ist die Nachfrage für konsumfertige, raffige 1934er Weine verhältnismäßig lebhaft; dabei werden bevorzugt auch die mittleren Weine gesucht, während, wie auch die letzten Versteigerungen in Trier wieder bewiesen haben, die kleinen Weine vernachlässigt sind. In Franken ist, nachdem die Forderungen der Winzer entsprechend den Versteigerungsergebnissen weiter angezogen haben, das Geschäft schleppend geworden; allerdings lagern dort auch nur noch kleine Vorräte. In Baden ist der Markt sehr still, da der Handel sich vorläufig ausreichend eingedeckt hat und andererseits auch die Forderungen sehr fest liegen. In Württemberg werden kleine Bedarfskäufe getätigt.

In Rotwein hat sich keine wesentliche Veränderung gezeigt. Interesse besteht nur für selbständige, trinkfertige Rotweine, für die, wie die Versteigerungserlöse in der Pfalz, an der Mosel und im Rheingau ergeben haben, verhältnismäßig günstige Preise erzielt werden. An der Mosel ist dadurch das freihändige Geschäft angeregt worden.

Bei den großen Vorräten vorwiegend guter Konsumqualitäten aus dem letzten Jahrgang, über die der Erzeuger heute noch verfügt, sowie den billigen Preisen wird die zukünftige Entwicklung des Weinmarktes auch von der nunmehr einsetzenden Weinwerbung sehr abhängen, die die Gewinnung neuer Verbraucherkreise erreichen muß. Offener Ausschank, gleichmäßige Qualität, angemessene Preise sind die besten Zugmittel.

Das Exportgeschäft verläuft ziemlich im bisherigen Rahmen. Eine Ausdehnung war nicht möglich, wenn auch gegenüber dem Vorjahre eine Verdoppelung in der ausgeführten Menge eingetreten ist. Als bester Abnehmer steht immer noch Großbritannien da, während Nordamerika fast ganz ausscheidet.

(Marktberichtsstelle beim Reichsnährstand.)



Berichte



Rheingau

+ **Aus dem Rheingau, 29. Mai.** Wie sich jetzt herausstellt, ist in vielen Gemarkungen Frostschaden angerichtet worden. Infolge der anhaltenden kalten Witterung macht sich bereits eine Wachstumsstörung bemerkbar. Aus allen Teilen des Rheingautreffes wird auch ein außerordentlich starkes Auftreten der Kräusellkrankheit des Rebstockes, die durch mit bloßem Auge nicht sichtbare Milben hervorgerufen wird, gemeldet. Die Krankheit zeigt sich derart, daß die Triebe kurz (Kurzknötigkeit) bleiben und die Blätter sich löffelförmig zusammenkräuseln. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen und störendem Wachstum wirkt sich der Schaden besonders ungünstig aus. Wo sich die Krankheit zeigt, ist eine sofortige intensive Bespritzung durchzuführen und zwar kommen folgende Brühen in Frage: 1. 150 Gramm Nicototin (oder 120 Gramm Nikotin Spieß) und ca. 100 Gramm Kottonölseife pro 100 Liter. 2. 1-prozentige Solbarbrühe (oder eine 2-prozentige Schwefelkalkbrühe). Die unter 2 genannten Brühen können nicht mit anderen Brühen gemischt werden. Die Spritzen sind nach Gebrauch gründlich zu reinigen. In erster Linie sind die kleinen Blättchen der Triebspitzen von der Unterseite sorgfältig zu behandeln.

☞ **Hallgarten, 29. Mai.** Dieser Tage wurden hier größere Weineinkäufe in 1934er Weinen getätigt. Es handelt sich um etwa 100 Halbfäß, die in den verschiedenen Genossenschaften erworben wurden. Ueber die bezahlten Preise ist noch nichts bekannt. Die Winzer-Genossenschaft hat deshalb ihre dritte Versteigerung am 18. Juni abgesagt und hat nur noch eine Versteigerung und zwar am 27. Juni, mit etwa 70 Halbfäß 1934ern.

× **Winkel, 29. Mai.** Die Maifrüste haben auch in Winkel ihre Spuren hinterlassen. Besonders in den niederen Lagen sind z. T. die Rebstöcke und Obstbäume erheblich erfroren.

☞ **Vorch, 29. Mai.** Im Laufe des Frühjahr konnten in der städtischen Rebveredelungsanstalt wieder 120 000 Amerikaner-Unterlagen veredelt werden, mit deren Einpflanzung man gegenwärtig beschäftigt ist. Die in Vorch zur Veredlung kommenden Unterlagen haben gegenüber den in anderen Nebenveredelungsanstalten veredelten Setzlingen den Vorzug, daß sie 5 Zentimeter länger sind, was für steile Gebirgslagen mit schieferartigen und leichten Böden von nicht zu unterschätzendem Vorteil ist. Aus diesem Grunde werden auch die unter städtischer Regie erzeugten Wurzelreben von den Winzern bei Neuanlagen bevorzugt. Leider konnte die Stadt auch in diesem Frühjahr wieder nicht allen Anforderungen gerecht werden, da durch die vermehrten Neuanrodungen, insbesondere aber auch durch das Verbot der Verwendung von deutschem Setzholz, der Bedarf an Wurzelreben auf amerikanischer Unterlage außerordentlich gestiegen ist.

17 Winger bzw. Arbeiter finden bei den Rebeneredlungsarbeiten alljährlich einige Monate lang Arbeit und Brot.

Main

☆ **Hochheim, 29. Mai.** In den Weinbergen der Gemarkung Hochheim a. M. haben einzelne Lagen in der Nacht vom 13. zum 14. Mai stark unter Frost gelitten. Vor allem fielen die Rieslingreben der Kälte zum Opfer. Einzelne Parzellen sind fast zu 100 Prozent erfroren. Auch die Sylvaneranlagen haben gelitten, wenn auch nicht in dem Maße, wie die Rieslinge. Damit haben die sogenannten Eisheiligen vom 12., 13. und 14. Mai doch noch ihre Opfer gefordert. Der Frostschaden ist ein schwerer Verlust für den um seine Existenz kämpfenden Qualitätsweinbau.

Rhein

□ **Bom Rhein, 29. Mai.** Die letzten Nächte brachten einen Temperaturschlag, wie ihn die Winger am Rhein seit vielen Jahren nicht erlebt haben. Trotz der eifrigsten Frostbekämpfung mit Feuer, Rauch und Elektrizität, konnten die linksrheinischen Winger nicht gegen den Nachtfrost ankommen und das Erfrieren der im ersten zarten Grün stehenden Reben verhindern. Sehr gelitten haben besonders die Burgunder- und Portugieserreben, sodaß in fast allen Weinbaugebieten am Rhein mit einem mehr oder weniger größeren Ausfall zu rechnen ist. Bei Ingelheim, das die berühmten Rotweinanlagen hat, schätzt man den Ausfall auf 70 Prozent. Fast ebenso schwer wurde das Weinbaugelände bei Bingen betroffen. Bei Bacharach ist im Bietälgergebiet an manchen Stellen rund die Hälfte aller Reben erfroren. Weniger gelitten haben die berühmten Rotweinanlagen bei Altmannshausen. Hoffentlich treten jetzt keine weiteren Nachtfroste auf, andernfalls müßte der Winger auf einen großen Teil seiner Ernte im Herbst verzichten.

Rheinhesen

☆ **Wiesoppenheim, 29. Mai.** In den kalten Nächten sind die Weinberge schwer durch Frost heimgesucht worden. Ganze Weinanlagen sind vernichtet. Auch in der angrenzenden Pfälzer Gemarkung Klein-Niedesheim ist der Schaden außerordentlich groß.

+ **Worms, 29. Mai.** Aus fast allen Orten der Umgebung kommen Hiobsposten, daß die Weintriebe erfroren sind. Bei den Weinanlagen haben die Lagen im Tal schwer gelitten und lauten die Schadensschätzungen durchweg auf 100 Prozent. In den Höhenlagen ist es glimpflicher abgegangen, aber auch dort sind Schäden bis zu 70 Prozent festgestellt worden. Hinzu kommt, daß die Kräuselkrankheit sehr stark auftritt.

Baden

☆ **Aus dem Markgräflergebiet, 29. Mai.** In der Nacht vom 13. auf 14. Mai sank im mittleren Markgräflerland die Temperatur vielfach ein bis zwei Grad unter Null. Zur Bekämpfung des Frostes wurden von mehreren Besitzern während der Nacht Brillefeuer unterhalten, wodurch es gelang, die schlimmsten Schäden von den Reben fernzuhalten.

Württemberg

* **Aus dem württembergischen Rebenslandsbericht.** So schön und in seinem Witterungscharakter ausgeglichen der März war, umso unfreundlicher gebärdete sich der April, der alle seine berücktigten Launen spielen ließ und vorwiegend rauhe, zeitweise fast winterliche Tage brachte. Dementsprechend setzte das Anschließen der Rebenknospen nur zögernd ein. In diesem Entwicklungsstadium traten in den klaren Maimächten weitverbreitet Nachtfroste (bei 1 bis 4 Grad Celsius) ein, die stellenweise Schaden brachten. Gründlich ausgeräumt wurde im Laufe der Wintermonate mit den Hybriden; zahlreiche Gemeinden können sich fortan als hybridensfrei rühmen. Hochbetrieb herrschte in den staatlichen und privaten Rebenpfropfanstalten, nach vorzüglichem Uberschlag dürften im kommenden Früh-

jahr rund 1 Million verpflanzungsfähige Pfropfreben zur Verfügung stehen. Damit ist der weiteren Sanierung der verseuchten und seuchenverdächtigen Gemeinden vollauf Genüge getan. Im Weingeschäft ist es andauernd ziemlich ruhig, wofür auch der recht flau verlaufene Weinmarkt in Stuttgart Zeugnis ablegt.



Verschiedenes.



✂ **Deßlich, 29. Mai.** Durch das schwere Gewitter in der Frühe des Sonntags mit wolkenbruchartigem Regen traten der Pfingst- und Solderbach in kurzer Zeit über ihr Bett und rissen große Steine, Geröll, Schlamm und Holz vom Wald mit sich. Großen Schaden richtete das Gewitter in den abhängig liegenden Weinbergen und Rodfeldern an, wo der gute Humusboden hinweggespült wurde.

✕ **Hattenheim, 29. Mai.** Das am Sonntag morgen über den Rheingau niedergegangene Unwetter hat in den Weinbergsanlagen „Marlobrunnen“, „Siegelberg“, „Mannberg“ und „Heiligenberg“ der Gemarkung Hattenheim erheblichen Schaden angerichtet. Gute Humuserde wurde in großen Mengen abgeschwemmt und verschiedentlich hat das Wasser tiefe Gräben hinterlassen.

○ **Vorch, 29. Mai.** In der Frühe des Sonntags wurden die Fluren oberhalb Vorch von einem zweiten Unwetter heimgesucht. Etwa gegen 5 Uhr früh entsetzte ein Gewitter die Regenschleusen mit solch einer elementaren Gewalt, daß in den Gemarkungsteilen vom dem Kapellenberg aufwärts bis zum Flur und in den höheren Lagen die Wassermassen nicht mehr von dem Boden aufgenommen werden konnten, sich in den Wegen sammelten und von dort aus einen Ausweg durch die Weinberge suchten. So wurden denn stellenweise durch die abfließenden Fluten tiefe Gräben gerissen, Weinbergsstängel aus dem Boden gehoben und das Wurzelwerk der Rebstöcke bloßgelegt; auch verschiedene Neuanlagen sind arg mitgenommen worden.

△ **Der Weinbau-Bewertungsbeirat.** Dem im Bodenschätzungsgesetz vorgesehenen Weinbau-Bewertungsbeirat gehören an: Dr. Fahrnschön, Frankfurt a. M.; Reichsabteilungsleiter Hermes, Berlin W 35; Weingutsbesitzer Major a. D. Siegfried Krid-Saarburg (Trier); Weingutsbesitzer Philipp Wolf, Albig bei Alzen; Peter Hirschmann, Hochheim am Main.

— **Der Weinhandel im Rhein-Maingebiet.** Ueber die Lage des Weinhandels im Rhein-Maingebiet im Monat März 1935 berichtet der Rhein-Mainische Industrie- und Handelstag, daß die längere Dauer der diesjährigen Karnevalszeit eine Belebung des Geschäftes gebracht hat. Der Absatz in der Weinbrandindustrie hat sich gegenüber dem Vormonat wenig verändert. Die Umsätze vermindern sich alljährlich mit dem Eintritt wärmerer Witterung.

□ **Frostschäden in den europäischen Weinbaugebieten.** In den europäischen Weinbaugebieten haben die Fröste in den ersten Maitagen vielfach recht große Schäden angerichtet. So muß man in den Weinbaugebieten Ungarns mit dem vollkommenen Ausfall der diesjährigen Ernte rechnen. Geringer sind die Schäden in den Hauptproduktionsgebieten Frankreich, Italien und Spanien; auch Desterreich meldet bisher nur kleinere Frostschädenausfälle.

Weinversteigerungen der Rheingauer Weingüter e. V.

6. Tag:

✕ **Hattenheim, 13. Mai.** Vier Rheingauer Weingüter, Mitglieder des Verbandes Deutscher Naturweinversteigerer, boten heute im „Hotel Reß“ insgesamt 73 Halbstück und 5 Viertelstück 1933er und 1934er Weine aus; sie entstammten den verschiedensten Weinorten des Rheingaus. Die Versteigerung war sehr gut besucht und nahm einen recht befriedigenden Verlauf, wenn auch nicht der gesamte Bestand abgesetzt werden konnte. Die Gebote der Käufer erfolgten langsam und zögernd, so

daß, trotz des guten Besuches, die Versteigerung einen sehr schleppenden Verlauf nahm und gegen Ende stark abflaute. Die Preisbildung kann im allgemeinen befriedigen, wenn auch gerade die besten Qualitätsstufen nicht entsprechend bewertet wurden und deshalb teilweise zurückgingen. Ergebnisse: 1. Weingut Graf von Schönborn-Wiesentheid, Hattenheim. Angebot: 46 Halbstück und 2 Viertelstück 1934er. Gelöst wurden für 44 Halbstück 1934er Vorch 430, 440, Rüdesheimer 790—1100, Geisenheimer 600—640, Johannisberger 430—1270, Hochheimer 510—1760, Hattenheimer 590—1180, Marlobrunner 1000, Spätlese 1300 Mt. Zurück gingen 2 Halbstück zu 1200 und 1800 und 2 Viertelstück Auslesen zu je 1200 Mt. Erlös: 32540 Mt. Durchschnittspreis: 740 Mt. 2. Weingut der Gemeinde Hattenheim (Müllerstiftung). Angebot: 7 Halbstück 1934er. Bezahlt wurden für 4 Halbstück 1934er Hattenheimer 590—1060. 1 Viertelstück Ruchbrunnen 630 Mt. Zurück gingen 3 Halbstück zu 400 und zweimal 420 Mt. Erlös: 3750 Mt. Durchschnittspreis 750 Mt. 3. Weingut Reß, Mittelheim. Angebot: 3 Halbstück und 1 Viertelstück 1933er und 5 Halbstück 1934er Weine. Verkauft wurden 3 Halbstück 1933er Deßlicher Hölle zu 450, 470, Mittelheimer Edelmann 510, 1 Viertelstück Oberberg 400, ferner 2 Halbstück 1934er Deßlicher Hölle zu 490 und 500 Mt. Zurück gingen 3 Halbstück zu dreimal 410 Mt. Erlös: 2820 Mt. Durchschnittspreis der 1933er Weine 522 Mt., der 1934er 495 Mt. 4. Pfarrgut Deßlich. Angebot: 1 Halbstück 1933er und 10 Halbstück 1934er Deßlicher. Man erzielte für 1 Halbstück 1933er Deßlicher Leichen 480 Mt., für 3 Halbstück 1934er Deßlicher St. Nikolaus 460, 540, Leichen 500 Mt. Zurück gingen 7 Halbstück. Erlös: 1980 Mt. Durchschnittspreis der 1934er Weine: 500 Mt.

7. Tag:

✕ **Hattenheim, 14. Mai.** Bei gutem Besuche brachten heute fünf Weingutsbesitzer des Verbandes Deutscher Naturweinversteigerer im „Hotel Reß“ 75 Halbstück und 2 Viertelstück 1934er und 2 Lose (600 Flaschen) 1933er Weine zum Ausgebot. Die gesamte Versteigerung zeigte sich sehr zugkräftig; bei flotten Geboten und guter Kauflust konnte der gesamte Bestand bis auf 14 Halbstück abgesetzt werden. Die Preise dürften im Allgemeinen befriedigen; besonders die Qualitätsweine und Auslesen erzielten eine recht hohe Bewertung. Ergebnisse: 1. Weingut Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg-Hallgarten. Angebot: 32 Halbstück und 2 Viertelstück 1934er Hallgartener. Gelöst wurden für 28 Halbstück Mt. 370—1860, 2 Viertelstück: Deutelsberg Auslese 1410, Schönbühl Auslese 2120 Mt. Zurück gingen 4 Halbstück. Erlös: 24 220 Mt.; Durchschnittspreis: 834 Mt. 2. Pfarrgut Hallgarten. Angeboten und verkauft wurden 5 Halbstück 1934er zu Mt. 390—800. Erlös: 2690 Mt. Durchschnittspreis: 538 Mt. 3. Weingut Karl Franz Engelmann-Hallgarten. Angebot: 20 Halbstück 1934er. Gelöst wurden für 19 Halbstück Mt. 390—4030. Zurück ging ein Halbstück zu 1400 Mt. Erlös: 17 650 Mt.; Durchschnittspreis: 929 Mt. 4. Weingut Major Ulrich von Stosch-Deßlich. Angebot: 8 Halbstück 1934er Deßlicher. Bezahlt wurden für 7 Halbstück 390—1100 Mt. Erlös: 4380 Mt. Durchschnittspreis: 626 Mt. 5. Weingut vorm. Geschwister Böhm, C. Bäumer-Mittelheim. Angebot: 10 Halbstück 1934er und 600 Flaschen 1933er. Verkauft 2 Halbstück Mittelheimer zu 450 und 550 Mt., sowie 200 Flaschen Mittelheimer Edelmann Beerenauslese je Flasche mit 3.40 Mt. 400 Flaschen Edelmann Auslese gingen mit 1.60 Mt. je Flasche zurück. Unverkauft blieben 8 Halbstück. Erlös: 1690 Mt. Durchschnittspreis der 1934er Weine 500 Mt.

8. Tag:

+ **Schloß Bollrads, 15. Mai.** Die Gräflin Mathilda-Greifflau'sche Kellerei- und Güterverwaltung brachte heute im Gartensaale zu Schloß Bollrads 50 Nummern 1933er und 1934er Weine zum Verkauf. Bei sehr starkem Besuche wurde der gesamte Bestand bei lebhaften Geboten und flottem Zuschlag abgesetzt. Gelöst wurden für 8 Halbstück 1933er Schloß Bollrads Mt. 810—1110, für 2 Viertelstück Auslese 1200 und 1400 Mt. Für 42 Halbstück 1934er Schloß Bollrads Mt. 580—1500. Zwei Auslesen erzielten Mt. 1690 und 1850 und zwei Beerenauslesen je Halbstück 2710 und 3340 Mt. Durchschnittspreis der 1934er Weine: 1074 Mt. je Halbstück. — Gesamtergebnis 53 320 Mt.

9. Tag:

✕ **Johannisberg, 16. Mai.** Die Frühjahrsversteigerung in Johannisberg ist von jeher eine der bedeutendsten Höhepunkte des Rheingauer Weinmarktes. Auch bei dem heutigen Ausgebot bewährte sich die alte Anziehungskraft des Weinortes Johannisberg, das wieder das Ziel mehrerer Hunderte von Besuchern war. Der Ruf der Edelweine des Schloßweingutes Fürst v. Metternich und des Weingutes v. Mumm hatte viele Weinfreunde, insbesondere den Handel, angelockt. Zurück gingen 17 Halbstück. Ergebnisse: 1. Weingut Hermann v. Mumm, Johannisberg. Angebot: 40 Halbstück 1934er Johannisberger. Bezahlt wurden für 34 Halbstück 1934er Mt. 540—2430. Erlös: 38 120 Mt., Durchschnittspreis: 1121 Mt. je Halbstück. 2. Weingut Fürst v. Metternich, Schloß

Johannisberg. Angebot: 40 Halbstück 1934er und 9 Halbstück und 3 Viertelfstück 1933er. Bezahlt wurden für 34 Halbstück 1934er Mt. 1000—4000. Durchschnitt der 1934er Weine: 1489 Mt. Man erzielte für 4 Halbstück 1933er 1400—2520 Mt., für 3 Viertelfstück 1400, Auslese 2140 und 1 Viertelfstück Beerenauslese 4310 Mt. oder 8620 Mt. im Halbstück. Durchschnittspreis der verkauften 1933er 2736 Mt. Erlös der Versteigerung 63 970 Mt.

10. Tag:

× **Geisenheim**, 17. Mai. Am 10. Tage der Naturweinversteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingüter e. V. wurden in Geisenheim 95 Nummern 1933er und 1934er Gewächse aus Geisenheimer, Johannisberger, Winkeler, Rüdesheimer, Eibinger und Hochheimer Lagen ausbezogen. Der Besuch war gut. Das Geschäft ließ sich zunächst etwa in der ersten Hälfte sehr schön an, aber dann mußten doch im weiteren Verlauf verschiedene Fässer wegen ungenügenden Geboten zurückgezogen werden. Die einzelnen Ergebnisse: 1. Weingut R. u. J. Schlich, Geisenheim: 6 Halbstück 1933er 470—890, durchschnittlich 620 Mt. 2. Weingut Rom.-Kat Krayer Erben Johannisberg: 12 Halbstück 1933er 540 bis 2590 Mt., durchschnittlich 988 Mt.; 10 Halbstück 1934er 520—1250 Mt., durchschnittlich 764 Mt. 3. Geromont'sche Gutsverwaltung Winkel: 8 Halbstück 1934er 450—760 Mt., durchschnittlich 591 Mt. 2 Halbstück 1934er gingen zurück, wurden dem Vernehmen nach aber später freihändig verkauft. 4. Weingut Josef Burgeff Erben, Geisenheim: 2 Halbstück 1934er 410, 420 Mt., durchschnittlich 415 Mt. Ohne Zuschlag blieben 4 Halbstück 1934er. 5. Reichsgräflich zu Ingelheim-Echter'sche Gutsverwaltung zu Geisenheim, Rüdesheim und Hochheim: 14 Halbstück 34er Hochheimer 400—700 Mt., Geisenheimer 410—620 Mt., Rüdesheimer 700 Mt., durchschnittlich 528 Mt. Zurückgezogen wurden 11 Halbstück 1934er. 6. Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim: 13 Halbstück 1934er 460—990 Mt., 3 Viertelfstück 250—650 Mt., durchschnittlich je Halbstück 724 Mt. Zurückgezogen wurden 9 Halb- und 1 Viertelfstück.

11. Tag:

× **Rüdesheim**, 20. Mai. Drei der bedeutendsten Weingüter brachten insgesamt 81 Halbstück 1933er und 1934er Rüdesheimer und Riedricher Weine zum Verkauf. Zahlreiche Besucher hatten sich eingefunden und füllten den großen Saal der Turnhalle bis zum letzten Platz. Entsprechend dem guten Besuche war auch ein ausgezeichnete Erfolg zu verzeichnen. Die Versteigerung nahm einen sehr belebten Verlauf und bei auffallend starker Kaufkraft erfolgten die Gebote und Zuschläge in überraschender Eile bis zum Ende des mehr als vierstündigen Ausgebotes. Einzelergebnisse: 1. Weingut Graf v. Frankenberg-Eierstorff-Rüdesheim. Angebot: 32 Halbstück 1933er. Gelöst wurden für 29 Halbstück Mt. 650—3000. Zurückgingen 3 Halbstück. Erlös 38 450 Mt. Durchschnittspreis der 1933er Weine 1325 Mt. 2. Weingut Reichsfreiherrn von Ritter zu Groenesteyn-Rüdesheim. Angebot: 17 Halbstück 1934er Rüdesheimer und 19 Halbstück 1934er Riedricher. Man zahlte für 13 Halbstück 1934er Rüdesheimer Mt. 520—1000. Zurück gingen 4 Halbstück. Durchschnittspreis der 1934er Rüdesheimer 759 Mt. Erzielt wurden für 18 Halbstück 1934er Riedricher Mt. 600—1810. Zurück ging ein Halbstück Gräfenberg Auslese zu 1700 Mt. Durchschnittspreis der 1934er Riedricher 862 Mt. Gesamterlös: 25 390 Mt. 3. Weingut Julius Espenschied-Rüdesheim: Angeboten und verkauft wurden 13 Halbstück 1934er zu Mt. 670—2080. Erlös: 17 800 Mt. Durchschnittspreis 1360 Mt.

* * *

× **Altmannshausen**, 22. Mai. Die staatliche Domänen-Weinbaubehörde brachte heute im „Reinhold“ 38 Viertelfstück 1931er, 1932er und 1933er und 200 Flaschen 1931er Altmannshäuser Rotweine zum Ausgebot. Die Versteigerung nahm einen sehr erfreulichen Verlauf. Bei guten Preisen wurde der gesamte Bestand umgesetzt. Bezahlt wurden für 3 Viertelfstück 1931er Altmannshäuser Späburgunder 460, 470, 490 Mt., für 23 Viertelfstück 1932er Späburgunder Mt. 460—570, für 12 Viertelfstück 1933er Späburgunder Mt. 550—910. Für 200 Flaschen Späburgunder Rotweins Edelbeerauslese zahlte man je Flasche 4.10 Mt. Gesamterlös 22 680 Mt. Durchschnittspreis der 1932er 520 Mt., der 1933er 713 Mt. je Viertelfstück oder 1426 Mt. je Halbstück. Im Anschluß an die Versteigerung der staatlichen Weinbaubehörde erfolgte das Ausgebot des Weingutes Graf v. Rantzau-Lorch. Angebot: 46 Nummern 1932er, 1933er und 1934er Lorch'sche Weine. Verkauft wurden insgesamt 33 Halbstück. Zurück gingen 10 Halbstück. Gelöst wurden für 8 Halbstück 1932er Lorch'sche Mt. 450—500; für 9 Halbstück 1933er Mt. 560—750; für 16 Halbstück 1934er Mt. 440—650. Durchschnittspreis der 1932er Lorch'sche 465 Mt.; der 1933er 669 Mt.; der 1934er 506 Mt.

× **Kloster Eberbach**, 23. Mai. Die staatliche Domänen-Weinbauverwaltung brachte an zwei Tagen in der Domänenkellerei Kloster Eberbach 210 Nummern 1932er, 1933er und 1934er Naturweine aus den Domänenweingütern im Rheingau zur Versteigerung. Wie immer, war der große Versteigerungssaal bis auf den letzten Platz besetzt und mit großem Interesse wurde der Verlauf der stoff vor sich gehenden Versteigerung verfolgt. Von den 105 Nummern Faßwein kamen rund 90 v. H. zum Zuschlag. Dabei wurden als Spitzenpreise für 1934er 4220 Mt. und für 1933er 6040 Mt. die 1200 Liter erzielt. Ohne Zuschlag blieben 9 Halb- und 1 Viertelfstück 1933er bei Höchstgeboten von 580

bis 900 Mt. bzw. das Viertelfstück. Im einzelnen wurden bezahlt für 3 Halbstück 1932er Mt. 520—550, durchschnittlich 537 Mt., für 51 Halbstück 1934er Mt. 460—1800; 1 Viertelfstück Rauenthaler Hühnerberg Auslese 1180 Mt., durchschnittlich je Halbstück 809 Mt.; für 35 Halbstück 1933er Mt. 580—1780; 5 Viertelfstück Hochheimer Domdechaney 650, desgleichen Spätlese 950 Mt., Steinhäuser Traminer 500 Mt., Rauenthaler Gehren Spätlese 1190, desgl. Auslese 1510 Mt., durchschnittlich das Halbstück 924 Mt.

× **Eberbach**, 24. Mai. Der heutige Versteigerungstag der Domänen-Weinbaubehörde nahm wieder einen ausgezeichneten Verlauf. Die Besucherzahl war trotz des ungünstigen Wetters wesentlich größer wie am ersten Tage. Das Angebot betrug heute insgesamt 101 Halbstück und 4 Viertelfstück 1933er und 1934er Weine aus den Weingütern in Hattenheim, Erbach, Rüdesheim und aus dem Steinberg. Nur ein Halbstück wurde zu 1500 Mt. zurückgezogen. Bezahlt wurden für 28 Halbstück 1934er Weine Steinberger Mt. 500—1540; Durchschnittspreis der 1934er Steinberger 718 Mt. Man erzielte für 13 Halbstück Hattenheimer Mt. 610 bis 1230, 1 Viertelfstück Auslese Mt. 1210; Erbacher 1210 bis 1650 Mt. Durchschnittspreis der 1934er Hattenheimer und Erbacher: 984 Mt. Es wurden gelöst für 16 Halbstück Rüdesheimer Mt. 530—1250, 1 Viertelfstück Auslese 1030 Mt. Durchschnitt der 1934er Rüdesheimer 966 Mt. Man zahlte für 10 Halbstück 1933er Hattenheimer Mt. 700—1410. Durchschnittspreis der 1933er Hattenheimer und Erbacher 929 Mt. Erlös für 14 Halbstück Rüdesheimer Mt. 670 bis 1540, 1 Viertelfstück Hinterhaus Auslese 1310 Mt. Durchschnittspreis der 1933er Rüdesheimer 928 Mt. 1 Viertelfstück 1933er Erbacher Markobrunn Auslese erzielte den hohen Preis von 4070 Mt. oder 8140 Mt. im Halbstück. Durchschnittspreis der 1933er Steinberger 1444 Mt. Gesamterlös des dritten Versteigerungstages 104 020 Mt. Gesamtergebnis der drei Domänen-Frühjahrsversteigerungen Mt. 203 420.

Wein-Versteigerungen.

Die Weinversteigerungen wurden in der Pfalz, Rheinhessen, im Rheingau, an der Nahe, dem Mittelrhein und der Mosel sowie in Württemberg fortgesetzt.

In der Rheinpfalz boten verschiedene Güter und Genossenschaften 1934er Naturweine aus, die am häufigsten mit Mt. 700—850 bezahlt wurden, wobei aber Spitzenpreise bis Mt. 1100 bei Dürkheimer Weinen und Mt. 1800 bei Haardter Weinen, Mt. 1760 bei Forster und Mt. 1440 bei Königsbacher Weinen, für Rallstädter Weine aber Mt. 4250 je 1000 Liter erzielt wurden. Auf einer Gutsversteigerung in Bad Dürkheim lag der häufigste gezahlte Preis für 1934er zwischen Mt. 950 bis 1100, aber im Laufe der Versteigerung wurden doch einige Stück zurückgezogen. 1933er Faßweine erzielten bei guter Nachfrage Mt. 840—1060 je 1000 Liter und in Flaschen Mt. 2.— bis 4.50 je Flasche.

In Rheinhessen versteigerten die Naturweinversteigerer mit nicht ganz befriedigendem Ergebnis, wenn auch hier wieder für besonders wertvolle Weine des Jahrganges 1933 sehr hohe Preise erzielt wurden. Die Hessische Weinbaubehörde stellte 1932er und 1933er zum Ausgebot, von denen allerdings mehr als die Hälfte zurückgezogen wurden. Sehr stark begehrt waren hier 1934er Weine und Spitzen des Jahrganges 1933. Für 1934er Weine von der Bergstraße wurden bei einem Ausgebot von 11 Stück durchschnittlich Mt. 420 bezahlt, während für 1933er Binger und Rempster Weine durchschnittlich Mt. 760 je Halbstück erzielt wurden. Von einem Ausgebot 1934er Altheimer Weine wurden zwei Drittel zum Durchschnittspreis von Mt. 410 je Halbstück verkauft. In Bingen versteigerte eine Weingutsverwaltung vorwiegend Flaschenweine verschiedener Jahrgänge aus dem dortigen Weinbergbesitz: 1930er durchschnittlich Mt. 0.90, 1931er Mt. 0.85, 1932er Mt. 1.05, 1933er Mt. 1.30, 1929er Mt. 1.25 und 1921er sogar Mt. 4.— je Flasche. 1934er Faßweine erzielten Mt. 360—1500 je Halbstück.

An der Nahe wurden auf einer Gutsversteigerung in Kreuznach für 1934er durchschnittlich Mt. 665—690 je Halbstück erzielt. Dagegen konnte die Preussische Domäne Niederhausen Schloß Bodelheim bei außerordentlich guter Nachfrage ein günstiges Ergebnis er-

zielen, das sich bei einem Gesamtangebot von 60 Nummern auf durchschnittlich Mt. 830 je Halbstück stellte, dabei Spitzenpreise bis zu Mt. 1500 je Viertelfstück aufwies.

Am Mittelrhein fand in Boppard eine Weinversteigerung statt, bei der für 1934er Weine aus der Bopparder Gemarkung durchschnittlich Mt. 759 je Fuder bezahlt wurden.

An der Mosel konnte die Naturweinversteigerungsgesellschaft die Ausgebote 1933er fast restlos, des Jahrganges 1934 aber nur zur Hälfte absetzen. 1933er Moselweine erzielten durchschnittlich Mt. 744, Ruwerweine Mt. 824 je Fuder, während der Jahrgang 1934, von dem aber nur die besseren Sachen Käufer fanden, durchschnittlich bei Moselwein Mt. 997—1020, bei Saarwein Mt. 1049 und bei Ruwerwein Mt. 746 je Fuder erbrachte. In Baden wurden auf einer Versteigerung der Winzergenossenschaften Wiesloch, Rotenberg und Maisch (Nordbaden) die 100 Liter mit Mt. 91—100 bewertet. Eine Naturweinversteigerung der fränkischen Winzergenossenschaft Randersacker brachte bei flottem Gebot Erlöse von Mt. 97—172 je 100 Liter.

In Koblenz versteigerte die Mittelmosel 1933er und 1934er Mittelmoselgewächse, wobei nur 60% des Angebotes bei ruhiger Nachfrage bei einem Durchschnittspreis von Mt. 946 für 1933er Weine und Mt. 837 für 1934er Weine je Fuder abging.

Auf dem Ende April in Stuttgart abgehaltenen württembergischen Weinmarkt wurde nur etwa ein Viertel des Angebotes verkauft.

Firmen- und Personal-Nachrichten.

— **Erbach**, 29. Mai. Küfermeister Otto Schäfer bei der Gutsverwaltung Schloß Reinhartshausen, Erbach, konnte auf sein 30jähr. Dienstjubiläum zurückblicken.

* **Neudorf**, 29. Mai. Weingutsbesitzer Bernhard Barbeler feierte bei bester Gesundheit und Geistesfrische seinen 80. Geburtstag.

+ **Rauenthal**, 29. Mai. Durch den Präsidenten des Landesfinanzamtes Kassel wurde der Weinbergsbesitzer Christian Sturm I. als Mitglied des Reichsbodenprüfungsausschusses für den oberen Rheingaukreis berufen.

— **Geisenheim**, 29. Mai. Weinkommissionär Karl Josef Schönlein, der weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus bekannt war, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

* **Geisenheim**, 29. Mai. Die Lehr- und Forschungsanstalt führt fortan die Bezeichnung „Versuchs- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim“.

× **Geisenheim**, 29. Mai. Am 27. Mai verschied in Hamburg der Vorstand der Weindemischen Versuchstation der Versuchs- und Forschungsanstalt in Geisenheim, Herr Prof. Dr. C. von der Heide.

× **Eibingen**, 29. Mai. Winzer Georg Barth feierte bei bester Gesundheit und geistiger Frische seinen 86. Geburtstag.

× **Rüdesheim**. Im hiesigen Genossenschaftsregister ist bei der „Rheingau“ Weinerzeuger- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Rüdesheim a. Rhein, eingetragen worden: Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 16. März 1935 aufgelöst.

+ **Rüdesheim a. Rh.** Im Handelsregister ist die Firma Karl Kloss'sche Weinkellerei, e. G. m. b. H., Rüdesheim a. Rh., gelöscht worden.

× **Rüdesheim**, 29. Mai. Weingutsbesitzer Johann Stärgel beging in seltener geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

× **Rüdesheim**, 29. Mai. Küfermeister Jakob Will konnte seinen 80. Geburtstag vollenden. Der Jubilar war lange Jahre Vorsitzender der Küfer-Innung des Rheingaukreises und ferner lange Jahre Vorsitzender des Rüdesheimer Winzervereins.

× **Altmannshausen**, 29. Mai. Nach kurzem Leiden verstarb dieser Tage der bekannte Besitzer der „Alten Bauernschänke“, Herr Alfred Prokoph.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. D.-M. I. 34. 1450. Druckerei und Verlag: Otto Etienne, Destr.

Winzer!
Kauft nur
deutsche
Erzeugnisse!

Hydraulische Kelter,
mit zwei ausfahrbaren Bieten,
12—1500 Liter ablaufend, zu
verkaufen.

Anfragen unter Nr. 1192 an die
Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 4. Juni 1935, nachmittags um 2 Uhr, im „Winzerhause“, versteigert der

Winzer-Verein E. G.

zu Hallgarten im Rheingau

ca. 60 Halbstück

1934er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im „Winzerhause“ für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 14. Mai, allgemeine Probe am Montag, den 27. Mai, sowie am Vormittag des Versteigerungstages bis 12 Uhr.

Omnibus-Verbindung Hallgarten —

Bahnhofstation Hattenheim. Telefon: Amt Oestrich 875.

Letzte**Naturwein-Versteigerung**

zu Kiedrich im Rheingau.

Donnerstag, den 13. Juni 1935, nachmittags 2 Uhr, im „Hotel Engel“, versteigern wir

50 Halbstück

1934er Kiedricher Naturweine.

Die Weine sind größtenteils Rieslinggewächse und entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich und Erbach.

Probetage im „Winzerhause“ für die Herren Kommissionäre am Montag, den 15. Mai, allgemeine am Montag, den 5. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags im Versteigerungslokale.

Ständiger Auto-Verkehr Eltville — Kiedrich.

Der Vorstand des

Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

Telefon Amt Eltville Nr. 297.

Naturwein-Versteigerung

zu Johannisberg i. Rhg.

Freitag, den 14. Juni 1935, nachmittags 1 Uhr, im Saale des Gastwirts Peter Klein zu Johannisberg, versteigert der

Johannisberger Winzer-Verein E. G.

68 Halbstück 1934er Johannisberger

Naturweine, (die gesamte Kreszenz),

größtenteils Rieslinggewächse, erzielt in den besseren und besten Lagen dieser Gemarkung und zwar: „Erntebinger“, „Hölle“, „Kerzenstück“, „Bogelfand“, „Goldachsel“ u. a.

Probetage: Für die Herren Kommissionäre am Dienstag, 21. Mai; allgemeine am Dienstag den 4. Juni im „Winzerhaus“, sowie am Tage der Versteigerung vormittags im Versteigerungslokale (Peter Klein). (Post-Auto-Verbind. Oestrich-Winkel—Johannisberg.)

Naturwein-Versteigerung

zu Rauenthal im Rheingau.

Montag, den 17. Juni 1935, mittags 2 Uhr, in der „Winzerhalle“ zu Rauenthal, versteigert der

Rauenthaler Winzer-Verein e. G.

52 Halbstück 1934er Rauenthaler

Naturweine,

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Rauenthal.

Probetage in der „Winzerhalle“ zu Rauenthal für die Herren Kommissionäre am Montag, den 27. Mai; allgemeine am Montag, den 3. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags.

Omnibus-Verkehr Eltville—Rauenthal.

Fernsprecher Amt Eltville Nr. 252.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 19. Juni 1935, nachmittags 2 Uhr, versteigert die Unterzeichnete im Bahnhofshotel Weibler zu Lorch im Rheingau

55 Halbstück 1934er

Lorcher Naturweine,

erzielt in den besseren und besten Lagen von Lorch.

Probetage im „Winzerhause“ für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 21. Mai; allgemeine am Donnerstag, den 6. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags im Versteigerungslokale.

Lorcher Winzergenossenschaft
E. G. m. b. H.Kleine
Gelegenheits-
Anzeigen
finden
wirksame
Verbreitung
in der
Rhg. Weinztg.**Inserieren**

bringt

Gewinn!

Wein-Versteigerung zu Steeg bei Bacharach a. Rh.

Mittwoch, den 26. Juni 1935, nachmittags 1.30 Uhr, bringt der

Steeger Winzer-Verein

1863

2 Nrn. 1933er und

57 Nrn. 1934er

Steeger Rieslingweine

in der „Steeger Weinstube“ (Heinrich Hess) zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 6. Juni; allgemeine am Montag, den 17. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages jeweils im Versteigerungslokale.

Brief-Adr. Adolf Fetz, Steeg, Haus Nr. 105.

Am Versteigerungstage steht den Teilnehmern am Bahnhof Bacharach ein Auto unentgeltlich zur Verfügung.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 27. Juni 1935, nachmittags um 2 Uhr, im eigenen Kelterhause versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G.

Hallgarten i. Rhg.

ca. 70 Halbstück 1934er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Allgemeine Probetage im eigenen Kelterhause, am Dienstag, den 4. Juni und Dienstag, den 18. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

Omnibus-Verbindg. Hallgarten — Fernruf:
— Bahnhofstation Hattenheim. Amt Oestrich 389.

Die Versteigerung am 18. Juni fällt aus! Dafür Probetage!

Naturwein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Dienstag, den 2. Juli 1935, nachmittags um 2 Uhr, in der „Stadthalle“ zu Eltville versteigern die

Bereinigten Kiedricher Weingutsbesitzer

2 Halb- und 1 Viertelstück 1935er u.

50 Halb- und 1 Viertelstück 1934er

Kiedricher Naturweine,

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach.

Probetage in der „Stadthalle“ zu Eltville für die Herren Kommissionäre am Montag, den 3. Juni; allgemeine am Mittwoch, den 19. Juni, sowie am Versteigerungstage vormittags im Versteigerungslokale. (Telefon Amt Eltville Nr. 393).

Brief-Adresse: Josef Speicher II., Kiedrich i. Rhg.
Ständiger Auto-Verkehr: Eltville — Kiedrich.**So urteilt ein Kunde:**

Mit den gelieferten Stößen bin ich sehr zufrieden; dieselben sind nicht nur sehr gut gearbeitet und sehr handlich, sondern es ist auch damit sehr leicht zu arbeiten und kann diese jedem Kollegen aufs beste empfehlen.

Weingut L. F. in D.

und so urteilen auch viele andere, Stück nur Mk. 7.50. Auch Sie sind damit bestimmt zufrieden, bestellen Sie daher noch heute. Trichter von Wt. 6.50—8.50.

J. Scharrer, mech. Büttner, Schnaittach-I (Frank.).

MONTANER & CO., MAINZ= GEGR. 1879 =
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 41029Fabriken in
Palamós und Palafrugell
Katalonien (Spanien)**KATALONISCHE Wein- und Champagner KORKE**

(EIGENER HERSTELLUNG)

Nr. 43

Vertreter für den Rheingau: Richard Podleiska, Winkel. Telefon Amt Oestrich Nr. 247

Naturwein-Versteigerung

zu Neudorf im Rheingau.

Donnerstag, den 4. Juli 1935, nachmittags 2 Uhr, versteigert der

Neudorfer Winzerverein E. G.

in seinem „Winzerhause“

52 Halbstück 1934er Neudorfer Naturweine,

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in besseren und besten Lagen von Neudorf und Rauenthal.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am Montag, den 27. Mai; allgemeine Probe am Montag, den 17. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

Ständiger Auto-Verkehr zwischen Eltville und Neudorf.

Naturwein-Versteigerung

zu Rüdesheim am Rhein.

Freitag, den 21. Juni 1935, mittags 1 1/2 Uhr, in der „Turnhalle“ versteigern die

„Bereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzer“

— gegr. 1889 —

29 Halbstück 1934er, 1 Halbstück
1935er und 1 Halbstück 1932er
Naturweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung.

Probetage im „Gasthaus Münchhof“ für die Herren Kommissionäre am Montag, den 27. Mai.

Allgemeiner: Freitag, den 14. Juni von morgens 9—18 Uhr, sowie am Versteigerungstage in der Turnhalle.

Brief-Adresse: J. A. Dries.

AdresskartenBriefbogen
Rechnungen
Postkarten
Geschäftsk.
Besuchskart.
Zirkulare
Preislisten
Prospekte
Kataloge
Trauerbriefe
Trauerkarten
liefern wir in
kurzer Frist
in bester Aus-
führung**Rheingauer
Weinzeitung**

Telef. Amt Oestrich 240

Naturwein-Versteigerung

Mittwoch, den 12. Juni 1935, vormittags 11 Uhr versteigert das Weingut

Brüder Dr. Becker
in Ludwigshöhe b. Oppenheim
in der „Liedertafel“ zu Mainz,
Große Bleiche,16 Halbstück und
3 Viertelstück 1933er26 Halbstück und
6 Viertelstück 1934er

Naturweine aus guten und besten Lagen der Gemarkungen Ludwigshöhe u. Dienheim bei Oppenheim.

Probetage: für die Kommissionäre am Versteigerungstage.

Allgemeine Probe Diens-
tag, den 4. Juni d. J., jeweils
von 10—2 Uhr in der Liedertafel.**„Zu verkaufen!“**

In einem verkehrsreichen Städtchen am Rhein (4200 E.) ist ein seit einem Jahrhundert bestehendes Gasthaus mit Halle, Regelfabrik und reichlichem Zubehör umständehalber zu verkaufen. Erforderliches Kapital etwa 20—25000 Mk.

Angebote unter Chiffre 1196
an D. Frenz, G. m. b. H. in Mainz.**Flaschenseiden**

Papier-Grossvertrieb Fritz Siegel, Mainz.